



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Balladen

Loewenberg, Jakob

Bielefeld [u.a.], 1933

85. Die Schnitterin

urn:nbn:de:hbz:466:1-28215

Sanft Michael der and're hieß,
Sein Hüftschwert kurzes Glänzen stieß.

Der erste sprach: Herr, röte!
Der zweite sprach: Herr, töte!

Töte den Werwolf, den Zwietrachtsgeist,
Der Deutschland in blutige Stücke reiht.

Röte die Wangen vor Grimm und Scham,
Daß in Deutschland abhanden die Treue kam.

Da hob sich am Weg in zerschossenem Wams
Ein sterbender Landsknecht schwäbischen Stamms;

Der rief: Ihr Herren sprecht törlisch drein,
Mit euch wird nicht zu rechten sein.

Viel lieber in Deutschland Schmach und Not,
Als in der Fremde weißes Brot.

Ich müßte zehnmal zugrunde gehn
Und würde zehnmal auferstehn.

Ich riefe von frischem alsogleich:
Gott segne, Gott schütze das Deutsche Reich!

Gustav Falke

Geb. 11. Januar 1853 in Lübeck, gest. 8. Februar 1916 in Hamburg

85. Die Schnitterin

War einst ein Knecht, einer Witwe Sohn,
Der hatte sich schwer vergangen.
Da sprach sein Herr: „Du bekommst deinen Lohn,
Morgen mußt du hangen.“

Als das seiner Mutter kund getan,
Auf die Erde fiel sie mit Schreien:
„O, lieber Herr Graf und hört mich an,
Er ist der letzte von dreien.“

Den ersten schluckte die schwarze See,
Seinen Vater schon mußte sie haben,
Den ander'n haben in Schonens Schnee
Eure schwedischen Feinde begraben.

Und laßt Ihr mir den letzten nicht,
Und hat er sich vergangen,
Laßt meines Alters Trost und Licht
Nicht schmählich am Galgen hangen!“

Die Sonne hell im Mittag stand,
Der Graf saß hoch zu Pferde,
Das jammernde Weib hielt sein Gewand
Und schrie vor ihm auf der Erde.

Da rief er: „Gut, eh' die Sonne geht,
Kannst du drei Äcker mir schneiden,
Drei Äcker Gerste, dein Sohn besteht,
Den Tod soll er nicht leiden.“

So trieb er Spott, hart gelaunt,
Und ist seines Wegs geritten.
Am Abend aber, der Strenge staunt,
Drei Äcker waren geschnitten.

Was stolz im Halm stand über Tag,
Sank hin, er muß' es schon glauben.
Und dort, was war's, was am Feldrand lag?
Sein Schimmel stieg mit Schnauben.

Drei Äcker Gerste, um's Abendrot,
Lagen in breiten Schwaden,
Daneben die Mutter, und die war tot.
So kam der Knecht zu Gnaden.

86. Die treue Schwester

Vater und Mutter lagen im Grab,
Und der Bruder wollt' übers weite Meer.
Wiebke hing an seinem Hals,
Verzagt und weinte sehr.

Meine Lampe will ich ans Fenster stell'n,
Kein Stern hat heller'n Schein,
Herzbruder, und wenn du wiederkehrst,
Dein Schiff läuft sicher ein.

Ans Fenster stellte die Lampe sie
Und wartete an sieben Jahr',
Alle Schiffer kannten ihr Licht,
Das brannte hell und klar.

Sieben Jahre und sieben noch.
Lösch' doch deine Lampe aus!
Sie schüttelte ihren weißen Kopf:
Er kommt doch einmal nach Haus.